Die Tägliche Freie Presse für Texas erscheint mit Ausnahme des Sonntags und kostet $10.00 für das Jahr oder $2.50 für 3 Monate.

Freie Presse für Texas.

Tägliche Ausgabe.

Die Wöchentliche Freie Presse für Texas erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 für das Jahr oder $1.25 für 6 Monate in Vorausbezahlung.

Jahrgang 24. San Antonio, Freitag den 8 Februar 1889. Nummer 2058.

Ecke MAIN PLAZA — und — Acequia Strasse.

L. WOLFSON'S Riesen - Etablissement,

Ecke MAIN PLAZA — und — Acequia Strasse.

1888—89. **Herbst- und Winter-Saison** 1888—89.

Kleider = Stoffe. Doppeltbreite, farbige und schwarze: Kameelhaare, Drape d'Alma, Tricots, Henriettas, Albatroß, Serges, Faille Francais, Cashmeres, Tamise, Malte'e, Damase, Satin Rips, Cordorette, Colombe, Shudat, London Foule, Flanelle.

Kleiderstoff = Besatz. Wir sind im Stande, für jede Kleidfarbe, für jede Nuance sowie für jedes Muster den entsprechenden Besatz zu liefern. Gerade diesem Departement ist unsere größte Aufmerksamkeit zugewendet worden, um die Damenwelt in der Zusammenstellung ihrer Toilette in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Leinen = Zeuge: Weiße und farbige Tischtücher mit Servietten, Tischtuchzeug bei der Yard, Handtücher, Tidies, Wollene Tischdecken für Parlor und Wohnzimmer. Piano-Decken, das allernaeste und modernste. Table Scarfs, Lambrequins, bei der Yard, zu allen Preisen.

Seide! Seide! In allen Farben zu allen Preisen. Das Modernste und Geschmackvollste, was die Saison bietet. Unser Lager ist unübertrefflich reichhaltig und die Damen sind gebeten, sich speziell dieses Departement, welches außerordentlich Hübsches bietet, anzusehen. Sammt und Plüsch zu allen Preisen, und in allen soliden und Fancy-Farben

Schuhe! Schuhe! Dieses Departement ist so reichhaltig und wohl ausgestattet, daß es einen Store für sich in Anspruch nehmen könnte. Wir stehen in direkter Verbindung mit den anerkannt besten Fabriken der Ver. Staaten und dürfen uns wohl rühmen, daß wir nur das allerbeste und das fashionabelste Schuhwerk für Damen und Kinder auf Lager haben. Sehr dauerhafte Schuhe für kaltes und nasses Wetter offeriren wir für Schulkinder.

Mäntel und Jacken. Hierin glauben wir Alles zu übertreffen, was je hier offerirt worden ist, nicht nur, was die Güte der Waare, die Preiswürdigkeit und den Geschmack anbetrifft, sondern wir haben einen so reichhaltigen Vorrath, daß wir mit irgend einem Konfektions-Geschäft, welches ausschließlich diese Branche betreibt, erfolgreich konkurriren können. Das Lager birgt die schönsten Sachen, welche die Modestädte der Welt, Berlin, Paris und New York bieten. Wir laden alle Damen ein, dieses einzig in seiner Art ausgestattete Departement zu inspiziren, da wir sicher sind, ihren Beifall zu gewinnen. Jersey's, Jersey's, Jersey's. Plusch Wraps, zu allen Preisen.

Das Putz = Departement. Wie es schon seit Jahren unser Bestreben war, dieses Departement in jeder Beziehung in den Vordergrund zu drängen und dasselbe zur Attraktion für unser umfangreiches Geschäft zu machen, so haben wir unablässig auf dessen Verbesserung hingearbeitet und glauben jetzt den Standpunkt erreicht zu haben, wo wir aller Konkurrenz kühn die Spitze bieten können. Wir können mit Allem aufwarten, was die neueste Mode hervorgebracht hat, sowohl, was die Fagon, als die Ausschmückung der Hüte anbetrifft, und außerdem haben wir eine Dame mit der Leitung dieses Departements betraut, die nicht nur erprobte Erfahrung, sondern auch einen außerordentlich guten und feinen Geschmack besitzt, und sicherlich den Damen, welche uns mit ihren Aufträgen beehren, volle Satisfaktion geben wird.

Haushaltungs = Artikel: Wollene Blankets, Quilts (Comforts), Bettdecken, zu allen Preisen, von den billigsten zu den theuersten. Sehr große Auswahl in **Wollnen gestrickten Waaren.** Dieses Departement ist in jeder Hinsicht vollständig.

Schwarze und farbige Strümpfe, ebenso Fancy Colors, **für Damen und Mädchen** — in — Baumwolle, Wolle und Seide.

Der Weiße Elephant.

Dieser Anner zu unserem Hauptstore enthält das CLOTHING DEPARTEMENT für Herren und Knaben. Unser Waarenvorrath erlaubt es uns, eine ganze Armee einkleiden zu können, weßhalb es uns ein Leichtes ist, jedes Maß zu liefern. Wir haben ein riesiges Assortiment von Alltag- und Feiertags-Anzügen; wir haben Anzüge in allen möglichen Farben, gestreift, karrirt; wir haben die besten und modernsten Gesellschafts-Anzüge — kurzum, wir haben Alles, was für jede nur denkbare Gelegenheit paßt. Für Knaben-Anzüge ist eine besondere Abtheilung eingeräumt worden. — Ebenso elegant ausgestattet ist das hiermit verbundene Departement für Herren-Garderobe, das in allen Artikeln, wie Hemden, Unterzeug, Strümpfen, Hosenträgern, Kravatten, Schirmen, und namentlich in **Hüten**, das denkbar Großartigste bietet.

Das MOEBEL-DEPARTEMENT enthält die feinsten Parlor-, ebenso Wohnstuben- und Schlafzimmer-Sets, Küchen-Möbel und allgemeine Haushaltungs-Gegenstände, Alles in großer Auswahl. **Teppiche, Läufer, Stroh = Matten, Fuß = Teppiche und Bett = Vorleger.** ☞ Die Saison ist eröffnet. Wer preiswürdig und vortheilhaft kaufen will, wende sich an

L. WOLFSON, Ecke Main Plaza und Acequia Straße.

Um ein Herz.

Novelle von **E. Falk.**

Wir sind in der Mitte des Mai im Jahre 1877. — Voller Sonnenschein spielt noch um die Kuppeln und Thürme St. Petersburgs, der Stadt der Paläste, allein der schneidende Wind, der von Finnland herüber durch die breiten Straßen, über die mächtigen Plätze pfeift, die Fluth der Newa zu kleinen schaumigen Wellen kräuselt und an den goldenen Ketten der Brücke rasselt und schüttelt, spottet jeder Frühlingshoffnung, die sich etwa leise regen möchte in Blüthenknospen und Menschenherzen.

Der Monat, der selbst in Deutschland so selten den vielversprechenden Namen verdient, den ihm unsere Vorväter gegeben, ist hier noch unbedingt dem Winter tributpflichtig. Und in diesem Jahre mehr als je.

Die stolze Zarenstadt, die sich, sonst weit gedehnt und nicht so übervölkert wie andere europäische Metropolen, in ihren vornehmen Theilen durch eine gewisse aristokratische Ruhe auszeichnet, ist heute dieses Vorzuges vollständig beraubt.

Die unzähligen Krähen und Tauben, die auf den Brustwehren der flachen Dächer, auf den Kuppeln der unzähligen Kirchen und in den Straßen selbst jahraus jahrein ein ungestört fröhliches Dasein führen, flattern jetzt, aufgescheucht, in dichten Schwärmen über der Stadt, umsonst ein ruhig Asyl suchend vor dem kalten Luftzuge, der sie wie dunkle Wolkenstreifen hin und her weht.

Ueberall Menschengewirr, Trommelgerassel, klingender Kriegsmarsch.

Auf dem weiten Zariznyplatze manövrirt ein stattlich Heer; auf kleineren Plätzen werden Soldaten einexerzirt, die Kasernen scheinen in wimmelnde Ameisenhaufen verwandelt; durch alle Straßen ziehen klirrenden Schrittes abzugsbereite Truppentheile und an den Quais und Bahnhöfen wimmelt es von Uniformen aller Art.

Dazwischen drängt sich schreiend und schwatzend die buntscheckige Mosaik des Volkes, zu dem fast jedes Land der Welt sein Kontingent gestellt hat. Neugier und Aufregung bannen die Scheu, die sonst die große Menge fernhält von den Stadttheilen, in denen die stolzen Dreigespanne der Vornehmen fast geräuschlos über das hölzerne Pflaster gleiten, auf deren lindenüberschatteten Trottoirs die seidene Schleppe und der zierliche Lackstiefel dominiren.

Die Wächter der öffentlichen Ordnung, die Buschniks, die sonst, Dank dem harmlosen Naturell des russischen Volks, ihre Hellebarden ziemlich unnütz spazieren tragen, — heut haben sie genug zu schelten, zu drohen und zu wehren, daß die gaffende Menge sich nicht zu allzu kompakten Massen zusammenrottet und so den Truppenzügen, die sich in fast ununterbrochener Reihe folgen, den Weg versperrt. —

Krieg ist jetzt das Losungswort auf Märkten und Gassen, in Schulen und Schenken, in der nach Kwas und Sauerkrautduft riechenden Bauernstube, wie im Ylang-Ylang duftenden Salon der Löwin.

In einen dieser letzteren führt uns unsere Geschichte.

Inmitten der fast meilenlangen Newskyprospekt-Petive erhebt sich die schöne Sandsteinfassade des Palais Romanzow.

Durch ein blitzendes Bronzegitter vornehm abgeschlossen von dem Verkehrswege, sieht es mit der breiten Freitreppe, die zu dem Säulenportale emporführt, seinen Balkonen und den von Erz gegossenen mythologischen Figuren flankirten Balustraden, die das flache Dach umziehen, exklusiv aus, selbst in solcher Umgebung.

Die beschauliche Ruhe, mit welcher der stattliche Portier in altrussischer Tracht, bequem an eine Säule gelehnt, seiner Neugier fröhnt, beweist, daß Gräfin Vera Pawlowna Romanzow heut nicht empfängt, das heißt nicht offiziell. —

Uns stört das nicht, so wenig wie die kleine Anzahl Intimer, die vor uns schon die die zweigetheilte Marmortreppe hinaufgeeilt sind, um der schönen Gräfin, heut wie immer, in den stillen Stunden, die sich zwischen Diner und Oper dehnen, Gesellschaft zu leisten.

Gräfin Romanzow haßt die Einsamkeit wie — das Tageslicht.

Beide lassen sie rücksichtsloserweise oft hören und sehen, was sie am liebsten vergessen möchte; sie ist folglich nie allein und gönnt, ebenso konsequent, nie einem Sonnenstrahl Einblick in ihr Reich.

Auch heut sind die schweren Draperieen in Rubinroth und Ivoir dicht zugezogen von dem Fensterthüren ihres Salons, die hinausführen auf kleine Balkons, von denen man in den zum Palais gehörigen Garten blickt.

Ein fünfarmiger Lüstre erhellt durch mattgeschliffene Kugeln die künstlich geschaffene Dämmerung des schön proportionirten Raumes mit sanft gedämpftem Lichte, das die stylose, kapriziöse Einrichtung noch phantastischer erscheinen läßt.

Der üppige Reichthum an Teppichen und Polstern, der Ueberfluß an Nippes und starkduftenden Blumen, das bunte Durcheinander von Möbeln jeder Form und jeder Farbe, das anfangs die Blicke fast verletzend berührt, verräth die souveräne Herrschaft einer Frau, die sich jeder Tyrannei der Mode willig unterwirft.

Auch die leichten blauen Ringe, die den süßlichen Geruch türkischen Tobaks durch das Gemach tragen, stören uns nicht in dieser Annahme. Die Cigarette hat längst Heimathsrechte im Salon, und wenn die Atmosphäre, die sie beherrscht, auch mit dem Blüthenduft etwas in Kollison geräth, stimmt sie dafür desto besser zu dem neuesten Parfüm, das leise an Juchten erinnert.

Ziemlich in der Mitte des Zimmers sitzen an kunstvoll eingelegtem Spieltische vier Herren beim Jeralasch. Ein schwarzgekleideter Diener umschwebt — man kann sein unhörbares Gehen und Hantiren kaum anders nennen — sie geschäftig, reicht ihnen frisch gedrehte Cigaretten im rechten Moment und füllt die geleerten zierlichen Spitzgläser mit französischem Liqueur. Seine kleinen wasserblauen Augen wandern rastlos umher und scheinen Alles zu sehen, mehr vielleicht noch, als wirklich vorhanden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Eine wahre Folterkammer ist die Krankenstube, welche einen am entzündlichen Rheumatismus leidenden Patienten beherbergt. Wenn derselbe jedoch sich Hostetter's Magenbitters bedient, ehe der Gipfel des Schmerzes erreicht ist, kann er viel unnöthige Leiden vermeiden. Wenn auch Betäubungs- oder Beruhigungsmittel keine spezielle Wirkung haben, ist unter Umständen ihre Anwendung doch manchmal am Platze. Doch äußern sie nie eine dauernde Wirkung auf den mit Rheumatismus behafteten Körper, weil sie die den Rheumatismus nährenden Säfte nicht aus dem Blut ausscheiden. Hostetter's Magenbitters besorgt dies um so gründlicher und setzt dadurch gleich von Anfang an einem Uebel ein Ziel, welches, wenn einmal eingewurzelt, fast nimmer auszurotten sondern höchstens noch zu lindern ist. Man vergesse nicht, Rheumatismus ist eine Krankheit, welche eine sehr fatale Neigung hat sich auf das Herz zu werfen. Man sollte deßhalb gleich bei den ersten Regungen desselben zum Bitters greifen. Auch kurirt dasselbe Dyspepsie, Nierenleiden, Malaria und Nervosität.

— Die officiellen Wiener Blätter wenden sich mit Entrüstung gegen die Berichte der auswärtigen Presse, nach welchen die Namen von Familien der höchsten österreichischen Aristokratie, wie die der Schwarzenberg, Auersperg 2c., mit der Katastrophe in Meyerling in Verbindung gebracht werden. Alle diese Geschichten beruhten lediglich auf Erfindung. Der König und die Königin von Belgien haben Wien verlassen.

— Ich litt fast fortwährend an Kopfschmerzen, und schlechtem Geschmack im Munde. Ich hörte von Dr. August König's Hamburger Tropfen, gebrauchte dieselben und war in kurzer Zeit gesund. — P. Graves, Minier, Ills.

Tages-Neuigkeiten.

Inland.

— Sekretär Bayard hat den Grafen Arko-Valley, den deutschen Gesandten in Washington, benachrichtigt, daß die Regierung der Ver. Staaten den Vorschlag des Fürsten Bismarck angenommen hat. Derselbe sprach sich für die Wiederaufnahme der im Jahre 1887 begonnenen Konferenz in Bezug auf Samoa aus, und zwar soll dieselbe in Berlin fortgesetzt werden.

— Die Konferenz-Kommission beider Häuser des Kongresses, welche über die Bill zur Zulassung der Territorien Dakota, New Mexiko und Montana zu berathen hat, wird wahrscheinlich nicht zu einer Einigung gelangen.

— Präsident Cleveland veranstaltete am Donnerstag Abend ein großes Bankett zu Ehren der Mitglieder des Bundes-Obergerichts. Es waren 48 Gedecke aufgelegt.

— In Pittsburgh, Pa., soll demnächst eine große tägliche Zeitung sozialistischer Tendenz erscheinen, und zwar in deutscher Sprache.

— Der Gov. Francis von Missouri hat der Staatslegislatur eine Botschaft übersandt, in welcher er deren Aufmerksamkeit auf die gemeinsame Resolution der Staatslegislatur von Kansas hinlenkt, die sich auf die Bekämpfung des „Schlachthaus-Trust" bezieht. Francis befürwortet diese Resolution und ersucht die Legislatur, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Jene Resolution befürwortet eine Konvention von Repräsentanten der Staaten, vor deren Legislatur jetzt Gesetze gegen die Vieh-Monopolisten und für die Schlachthaus-Kontrole vorliegen.

Ausland.

— Der Reichstag diskutirte am 5. Februar auf die Interpellation des Freisinnigen Munckel zwei Stunden lang die Angelegenheit Geffckens. Da der Reichskanzler aber nicht zugegen war, gegen den sich die Freisinnigen speciell wenden wollten, so wurde die Sache langweilig. Auf die gesetzliche Seite des Falles ließ sich der Vertreter der Regierung — der neue Justizminister von Schelling — gar nicht ein.

— Der Reichsanzeiger hat den Text der Ostafrika-Bill publicirt.

— Hauptmann Wißmann hat seinen Stab jetzt vervollständigt. Derselbe besteht jetzt aus 60 Personen, incl. Offiziere, Aerzte, Ingenieure 2c. Wißmann wird vorerst nach Ober-Aegypten gehen und dort eine Abtheilung von Sudanesen für seine Truppe anzuwerben suchen. Ein zweites Expeditions-Korps wird einige Wochen nach Wißmanns Abreise unter dem Kommando des Herrn v. Grevenreuth abreisen.

— Die österreichische Thronfolge-Frage verursacht in den amtlichen und diplomatischen Kreisen Wiens zunehmende Aufregung. Das amtliche Organ der italienischen Regierung, die Römische „Italia" erklärt, daß die Tochter des Kronprinzen unbedingt die Thronerbin sei. Die Wiener Presse dagegen behandelt das Thronfolge-Recht des Erzherzogs Karl Ludwig als unbestreitbar. Die hervorragendsten Politiker Oesterreichs sind in Bezug auf diese Frage getheilter Meinung.

— Die folgende romantische Geschichte wird von Wien als „völlig authentischer Bericht" über den Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich mitgetheilt: Schon seit etwa vier Monaten war der Kronprinz in leidenschaftlicher Liebe zu der jungen Baronin Marie Vetzera (?) entbrannt. Es heißt, daß die Gräfin Wallersee, eine Nichte der Kaiserin, die Liebschaft im Stillen begünstigt und derselben Vorschub geleistet haben soll. Marie war eine sehr romantisch angelegte und äußerst reizbare Natur. Sie liebte den Prinzen mit verzehrender Leidenschaft. Am 28. Januar begab sich das Paar in einem geschlossenen Wagen nach Meyerling, wo sie den nächsten Tag zubrachten. Am Morgen des 30. Januar fand man die Beiden todt zusammen im Bette. Marie hatte eine Schußwunde in der Stirn und Rudolf an der Schläfe. Beide hatten offenbar den Entschluß gefaßt, gemeinschaftlich zu sterben. Die Bettdecke war mit Rosen und Veilchen bestreut. Die Leiche der jungen Dame wurde, ehe irgend welcher Lärm geschlagen worden war, heimlich nach einer benachbarten Villa transportirt, wo sie dann in der Stille von den Angehörigen abgeholt wurde. Die Familie der Baronin hat Wien verlassen und ist nach Venedig abgereist.

— Um eine Probe von den Blüthen zu geben, welche die Sensationshascherei der Pariser Blätter in Bezug auf den Tod des Kronprinzen Rudolf getrieben hat, sei hier die Nachricht mitgetheilt, welche Rocheforts „Lauterne" brachte. Danach soll Rudolf in einem amerikanischen Duell gefallen sein, zu welchem er von keinem Anderen herausgefordert worden war, als von .... Kaiser Wilhelm II.!

— Noch eine sensationelle Nachricht in Bezug auf die Wiener Katastrophe: Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Wien berichtet, daß sich Rudolf im Anfang Januar direct und ohne Wissen seines Vaters an den Papst gewandt und diesen um seine Beihülfe zur Trennung seiner Ehe, sowie um die Erlaubniß zur Eingehung einer neuen Ehe ersucht habe. Diesen Brief habe Leo XIII. dann an den Kaiser Franz Joseph gesandt. Die Folge davon war natürlich eine furchtbare Scene zwischen Vater und Sohn.

— Kaiser Wilhelm II. empfing im Weißen Saale des Berliner Königsschlosses eine Deputation des Sultans von Marokko, welche ihm die Glückwünsche des Sultans zu seiner Thronbesteigung überbringen sollte. Der Empfang wurde mit großem Pomp abgehalten. Der Kaiser saß auf dem Throne und war von seinen Ministern und Hof-Würdenträgern umgeben. Der marokkanische Gesandte verlas einen Brief des Sultans in arabischer Sprache, welchen der Dragoman übersetzte. Der Kaiser erwiderte in Deutsch. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen Marokko und Deutschland stets so herzlich bleiben möchten, wie jetzt. Die Gesandten verließen das Schloß in einer Staats-Carosse, und von einer berittenen Ehren-Eskorte begleitet.

— Baron Tolstoi, der russische Minister des Innern, wird nicht den Abschied nehmen, wie kürzlich gemeldet wurde. Vielmehr soll sich der Czar dazu entschlossen haben, den von Tolstoi ausgearbeiteten Plan zur völligen Reorganisirung der inneren Verwaltung anzunehmen. Der Chef-Inspekteur des russischen Eisenbahnwesens, den man für den Eisenbahn-Unfall des kaiserlichen Extrazuges bei Borki verantwortlich macht, wird demnächst vor einer Special-Session des Senates processirt werden.

— An der schottischen Küste stieß der Dampfer „Glencoe" von der Glascow'er Glen-Linie mit einer englischen Bark zusammen. Die Bark, welche wasserdichte Abtheilungen hat, wurde zwar schwer verletzt, konnte sich aber über Wasser erhalten, bis sie den Hafen erreichte. Der Dampfer jedoch sank sofort. Die 54 Mann an Bord sind sämmtlich ertrunken, da der Seegang zu hoch war, und da so dichter Schneefall war, daß von der schwerbeschädigten Bark aus nicht an Rettungsversuche gedacht werden konnte.

Eine sichere Geld-Anlage ist eine solche, von welcher Ihnen unter Garantie zugesichert werden kann, daß sie befriedigende Resultate liefert, widrigenfalls das angelegte Geld zurückgezahlt wird. Auf dieser Basis können Sie von dem unten angegebenen Apotheker eine Flasche von Dr. Kings Neuem Schwindsuchts-Heilmittel kaufen. Es wird garantirt, daß dasselbe unter allen Umständen Erleichterung gewährt, wenn man es gegen irgend welche Leiden der Kehle, der Brust oder der Lungen anwendet — wie Schwindsucht, Lungenentzündung, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Bräune 2c. 2c. Es ist angenehm einzunehmen und schmeckt gut, ist völlig sicher und man kann sich immer darauf verlassen.

Probeflaschen frei in allen Apotheken. Wohlesale bei Dreiß, Thompson u. Co.

— Geradezu trostlos scheinen die Aussichten der preußischen Regierungs-Baumeister zu sein. Die „Deutsche Bauzeitung" schreibt darüber Folgendes: „Die Rang-Liste des neuen Bau-Kalenders führt nahezu 1,500 Regierungs-Baumeister auf, welche in den Jahren 1879 bis Ende 1888 geprüft worden sind. Hiervon sind erst 23 Anwärter in Bauinspektor-Stellen der allgemeinen Bauverwaltung eingerückt, und 22 Baumeister sind bei der Heeres- bezw. bei der Reichspostverwaltung Bauinspektoren geworden. Etwa 200 sind zu außerpreußischen Bauverwaltungen, zu Provinzial- und Kommunalverwaltungen übergetreten oder als Privatbaumeister beschäftigt. Auf Anstellung im Staatsdienste harren somit 1250 Anwärter, darunter 46 aus dem Jahrgang 1879. Nach den jetzigen Verhältnissen wird z. B. der Jahrgang 1883 in 7 Jahren, also im Jahre 1895 erst auf Anstellung zu rechnen haben, und die Regierungs-Baumeister von 1887 und 1888 werden erst im fünfzigsten Lebensjahre das Ziel erreichen, zu welchem man bisher meist im Alter von 33 Jahren schon gelangen konnte.

— Das in München erscheinende „Bayrische Vaterland", das Organ des würdigen Dr. Sigl, macht wieder einmal seinem Aerger über die Einführung der preußischen „Pickelhaube" in die beiden bayrischen Armee-Korps Luft. Und zwar auf folgende Weise: „In Folge der preußischen ‚Bepickelung' einzelner Truppentheile ist beispielsweise auf der Hauptwache zu München eine Konfusion entstanden, die geradezu lächerlich ist. Die vom 1. Regiment sind preußisch bepickelt, die vom 2. tragen die bayrische Raupe. Ja, es ist vorgekommen, daß von einer Abtheilung sieben Tambours den Raupenhelm, einer die Pickelhaube, die Musik dann wieder die Raupe trug, die Offiziere waren natürlich bepickelt, die Mannschaften wieder beraupt und als Flügelmann marschirte einsam ein Fähnrich mit dem Blitzableiter auf der Haube. So was sieht aus wie die Wachtparade von Krähwinkel und sollte in der Hauptstadt, ein so getreues Bild der Stimmungen im Lande es auch giebt, nicht vorkommen. Man hätte niemand den preußischen Pickel gestatten sollen, bis nicht wenigstens für die ganze Garnison die die nöthigen Pickel da waren. So reiht sich ein Fehler an den anderen, und da wundert man sich über gewisse Dinge!

— Die letzte Weizenernte in den Ver. Staaten beträgt 410 Mill. Bushel.

ROYAL BAKING POWDER

Unbedingt rein.

Das Royal Backpulver bleibt sich stets gleich. Ein Wunder von Reinheit, Stärke und Zuträglichkeit; sparsamer als die gewöhnlichen Sorten und außer Konkurrenz mit der Menge minderwerthiger, zu leicht wiegender Alaun oder Phosphat-Pulver. Wird nur in Blechbüchsen verkauft.

Royal Baking Powder Co., 106 Wall St. N. Y.

6,2tuw1j

Grosse Bargains — in — wünschenswerthen Wohn = Plätzen.

Diese Lots liegen eine Meile vom Alamo Plaza; eine halbe Meile vom Sunset-Depot, zwischen dem Gouvernement-Depot und der Stadt und nur 2 Blocks östlich von Mr. John Darrah's und Banquier Lockwoods Residenzen.

Ein ausgesuchtes Stück Land ist in großen Wohnplätzen ausgelegt worden, jeder grenzt vorn und hinten an weiten Avenues, ist so gelegen, daß er die Südost- und Südbrise erhält, innerhalb zwei Blocks von der Hauptwasser- und Gasleitung und an der Linie der projektirten vom Militär-Depot nach der Stadt an Militär-Avenue oder Pine Straße laufenden "Cross Town Street Car Line".

Diese vorzüglichen Bauplätze werden von uns auf kurze Zeit zu dem auffallend niedrigen Preise von $50—$150 jeder, gegen baar, oder ein Drittel baar und der Rest auf leichte Bedingungen zu 7 Prozent Zinsen, angeboten.

Wir fordern Jeden heraus in Bezug auf Lage, Nähe zur Stadt, niedrige Preise, perfekten Titel und wünschenswerthe Kapitalanlage, eine bessere Offerte zu machen. Die Titel sind unanfechtbar und Käufern werden "Warranty Deeds" ausgestellt. Für Diejenigen, welche hübsche Bauplätze für Wohnhäuser suchen, für Kapitalanlage ist in San Antonio nie etwas besseres dagewesen. Das Eigenthum ist kürzlich vermessen und die Grenzen sind festgestellt worden. Wir ersuchen Alle, welche Grundeigenthum zu kaufen beabsichtigen, sich diese Lots anzusehen, ehe sie anderswo kaufen. Wir stellen zu diesem Zwecke Fuhrwerk zur Verfügung. Wegen näherer Information und Einzelnheiten spreche man vor bei

C. L. Dignowity,

16,6,tuw1j No. 1 West-Houston-Straße.

WAGNER & CHABOT.

Wir laden Jedermann ergebenst ein, unsere reichhaltige Auswahl von Weihnachts-Sachen zu besichtigen.

Porzellan- und Glas-Waaren aus allen Ländern der Welt direkt importirt.

Bunte Tafel Service bestehend aus 118 Stücken	nur $14.00
Elegante Kaffee-Service, 56 Stücke, echtes Porzellan	„ 7.50
Lampen jeder Art. Schöne Hänge-Lampen	„ 2.50
Silberplattirte Waaren. Einen dreifach plattirten Castor	„ 2.50

Messer-Bestecke, feine Tranchir-Messern und Gabeln 2c.

Haushaltungs-Gegenstände: Bucks Brilliant-Koch-Oefen; vollständige Einrichtungen für die Küche, Eßzimmer 2c.

Wasch-Maschinen! Wasch-Maschinen! 2c.

Wir haben das größte hauswirthschaftliche Magazin im Staate. **Sechs Erste Preise** sind uns auf der Internationalen Ausstellung zuerkannt worden.

WAGNER & CHABOT, Commerce- u. Navarrostraße.

A PURELY VEGETABLE COMPOUND

Our Safe Family Doctor. A Safe and Reliable Remedy in all Cases. A Complete Family Medicine. Perfect Substitute for Calomel. The Greatest Remedy of the Age for Bilious Diseases.

MALARIA ERADICATOR AND LIVER REGULATOR

The most effective preparation known for removing bile from the system, and restoring the normal action of the liver and the kidneys. It has a rapid alterative and sedative effect upon the system. It renovates it and restores it to a healthy vigor. It increases the appetite and aids in the digestion and assimilation of the food. ☞ It can be given with *PERFECT SAFETY* to children or adults of any age in all cases where there is a derangement of the system.

It has been used with most wonderful effect in *Colds, Bilious Colic, Cholera, Bilious Fever, Malaria Fevers, Diarrhœa, General Debility, Rheumatism, Loss of Appetite, Headache, &c.*

Manufactured only by the Medicine Co., Lake Charles, La. Sold in 25c. and 50c. packages by all leading druggists. This medicine costs less than one cent per average dose. It should be kept in every family. For a FREE TRIAL PACKAGE send a 2-cent stamp to

MEDICINE CO., LAKE CHARLES, LA.

San Antonio & Aransas Paß Bahn.

MISSION ROUTE.

Kein Wagenwechsel zwischen San Antonio und Galveston

Nur einmaliger Wagenwechsel zwischen

San Antonio, Fort Worth, Dallas, Gainesville, Kansas City & St. Louis.

Der San Antonio um 10:25 Vorm. verlassende Zug hat RECLINING CHAIR CARS bis nach Galveston. Die nach Norden und Osten laufenden Züge haben PULLMAN BUFFET CARS.

Inhaber erster Klasse Billette haben freie Benutzung der Reclining Chair Cars

C. S. Wheeling, Ticket Agent, S. A. & A. P. Depot.	**H. Michelsen,** Agent, 216 Commercestraße.	**B. F. Yoakum,** Traffic Manager